Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 2. Mittag-Ausgabe. Siebenundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 3. Januar 1876.

Deutschland.

Berlin, 31. December. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem practischen Arzt Dr. Göbel zu Rawitsch im Kreise Kröben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem pensionirten Forstkassen-Rendanten Scheer zu Stuttgart, bisher zu Catrinigkeiten im Kreise Heydekrug, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Schullehrer Fritz zu Koschentin im Kreise Lublinitz den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben am 28. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, in Allerhöchstihrem Palais hierselbst in Gegenwart Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen, sowie der übrigen Prinzen des Königlichen Hauses, des Reichskanzlers und der Obersten und Ober-Hofchargen dem hiesigen Königlich spanischen, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Don Francisco Merry y Colom eine Audienz ertheilt, aus dessen Händen die Insignien des von Sr. Majestät dem Könige von Spanien Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen verliehenen hohen Ordens vom Goldenen Vließe entgegengenommen und mit demselben Se. Königliche Hoheit in Vertretung Sr. gedachten Majestät und nach dem statutenmäßigen Ceremonial bekleidet.

Se. Majestät der König hat den Regierungs- und Baurath Oberbeck zum Geheimen Baurath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten; sowie den Kreisphysikus Dr. Voigt zu Magdeburg zugleich zum Medicinalrath und Mitglied des Medicinal-Collegiums der Provinz Sachsen ernannt; dem Medicinalrath Dr. Schultz zu Berlin den Charakter als Geheimer Medicinalrath; dem Dr. jur. Johann Julius Adalbert Bloch, Inhaber der B. Behrschen Buchhandlung zu Berlin, das Prädicat eines Königlichen Hof-Buchhändlers; und dem Tischlermeister und Möbel-Fabrikanten August Ebeling jun. zu Lüneburg das Prädicat eines Königlichen Hoflieferanten verliehen.

[Bekanntmachung.] Auf Grund des Artikels 6 der Verfassung sind von Sr. Majestät dem Kaiser, Könige von Preußen der Staatsminister und Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, an Stelle des Präsidenten der Seehandlung, Wirklichen Geheimen Raths Bitter, und der Staatssecretär des Auswärtigen Amts v. Bülow zu Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden. Berlin, den 26. December 1875.

Der Reichskanzler. v. Bismarck.

Der Geheime Registratur-Assistent Schröder ist zum Geheimen Registrator in der Admiralität ernannt worden. — Der bisherige Archiv-Hilfs-Arbeiter Dr. Heinrich Reimer ist als Archiv-Secretär bei dem Staats-Archive in Marburg und der bisherige Revisor Friedrich Lützau als Kanzlei-Secretär bei dem Staats-Archive in Schleswig angestellt worden. — Dem ordentlichen Lehrer an der Realschule in Trier Dr. Heinrich Ahn ist der Oberlehrer-Titel verliehen worden. Beim Gymnasium in Liegnitz ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Carl Gottfried Traugott Immanuel Breuß zum Oberlehrer genehmigt worden. Der ordentliche Seminar- und Musiklehrer Gräßner zu Pr.-Friedland ist in gleicher Eigenschaft an das evangelische Schullehrer-Seminar zu Weißenfels versetzt worden. — Der Elementarlehrer Hugo Sawitzki in Rawitsch ist als 1. Lehrer und Vorsteher der königlichen Präparanden-Anstalt in Rogasen definitiv angestellt worden. Beim Schullehrer-Seminar in Pilchowitz sind die provisorischen Lehrer Franz Jeron und Carl Jendrzok als Seminarlehrer, und an dem Waisenhause zu Bunzlau der Schulamts-Candidat Maiwald als Hilfslehrer angestellt worden. Der praktische Arzt rc. Dr. Gerken zu Görlitz ist zum Kreisphysikus des Kreises Bolkenhain ernannt worden.

Dem Appellationsgerichts-Rath von Hagens in Köln ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichtsassessor Kaßner bei dem Kreisgericht in Querfurt, mit der Function als Gerichts-Commissar in Nebra, der Gerichts-Assessor Hause bei dem Kreisgericht in Strasburg i. Westpr., der Gerichts-Assessor Lasker bei dem Kreisgericht in Freistadt i. Schl., der Gerichts-Assessor Sperlich bei dem Kreisgericht in Beuthen OS., der Gerichts-Assessor von Schlebrügge bei dem Kreisgericht in Oppeln, mit der Function als Gerichts-Commissar in Carlsruh, der Gerichts-Assessor Dr. Levy bei dem Kreisgericht in Dortmund, der Gerichts-Assessor Dr. Arndt bei dem Kreisgericht in Essen, der Gerichts-Assessor Kirsch bei dem Kreisgericht in Militsch und der Gerichts-Assessor Pilet bei dem Kreisgericht in Samter. Der Gerichts-Assessor Schäfer ist zum Friedensrichter bei dem Friedensgericht in Wadern ernannt. — Versetzt sind: der Kreisgerichts-Rath Hillenkamp in Fürstenberg an das Kreisgericht in Bielefeld, der Kreisrichter Arndt in Ujest an das Kreisgericht in Beuthen OS., mit der Function als Gerichts-Commissar in Kattowitz, und der Kreisrichter von Sprockhoff in Rogasen an das Kreisgericht in Schroda. — Der Ober-Amtsrichter Klingelhöffer in Gladenbach, der Ober-Amtsrichter Gebser in Hildesheim, der Kreisgerichts-Rath Männel in Grünberg, der Kreisgerichts-Rath Schneller in Thorn und der Kreisrichter Dr. von Carisien in Fürstenwalde sind gestorben.

Berlin, 31. December. [Se. Majestät der Kaiser und König] nahmen heute Vormittag um 11 Uhr in Gegenwart des Gouverneurs und des Commandanten militärische Meldungen entgegen und empfingen in besonderer Audienz allerhöchstihren General-Adjutanten, den General-Lieutenant und Commandeur der 12. Division, Kraft Prinzen zu Hohenlohe-Ingelfingen, den General-Lieutenant und Commandeur der 5. Division v. Kessel, sowie den Flügel-Adjutanten und Commandeur des Königs-Husaren-Regiments (1. Rhein.) Nr. 7, Oberst Heinrich XIII. Prinz Reuß. Um 12 Uhr hielt der Polizei-Präsident v. Madai Vortrag.

[Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] nahm gestern Vormittags einige militärische Meldungen entgegen und empfing den Hauptmann Frhrn. v. Schleinitz vom westfälischen Jäger-Bataillon Nr. 7. Nachmittags 4½ Uhr wurde der zum Gesandten in Weimar ernannte Legationsrath Graf zu Limburg-Stirum von Ihren Kaiserlichen Hoheiten empfangen. Zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags fand ein größeres Kinderfest statt. Abends 7½ Uhr besuchte Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz mit Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm die Vorstellung im Nationaltheater. (Reichsanz.)

= **Berlin**, 2. Januar. [Die Landtags-Vorlagen. — Das Synodalgesetz. — Die Jagdordnung. — Das Reichstagsgebäude.] Das allgemeine Interesse wendet sich augenblicklich hier den Landtagsvorlagen zu, die ja in den nächsten Wochen und früher als die weiteren Arbeiten des Reichstages die Politiker beschäftigen werden. Außer dem Staatshaushaltsetat werden, wie wir hören, anfänglich nur einige Entwürfe provincialer Natur vorgelegt werden, welche an das Herrenhaus gelangen sollen. Der Etat wird gegen den vorjährigen nur unerhebliche Abänderungen enthalten und nur eigentlich in den einmaligen, außerordentlichen Ausgaben sich in Etwas von jenem unterscheiden. Die Vorarbeiten sind schnell abgewickelt worden und der Finanzminister hatte sich nach den voraufgegangenen Verständigungen kaum im Widerspruch zu den Anforderungen der einzelnen Ressorts befunden. Man ist deshalb auch zu der Annahme berechtigt, daß die Verhandlungen mit den beiden Häusern des Landtages sich ohne Schwierigkeiten abwickeln werden. Den Schwerpunkt der Landtagssession möchte neben den weiteren Vorlagen des Ministers des Innern das Synodalgesetz bilden. Die bezüglichen Arbeiten im Cultusministerium sind dem Abschluß nahe, müssen nach demselben jedoch noch dem Befinden zunächst des Ministers und dann des Staatsministeriums unterbreitet werden. Wortlaut und Motive des Entwurfes unter Zugrundelegung der Beschlüsse der außerordentlichen General-Synode sind das Werk des Ministerial-Directors Dr. Förster, der mit dem Cultusminister auch die Vertretung der Vorlage vor dem Landtage übernehmen wird. — Die in den Zeitungen verbreiteten Nachrichten über den Entwurf einer Jagdpolizei-Ordnung sind officiös dementirt worden. Wir hören von unterrichteter Seite, daß die Vorarbeiten zu dem Gesetze schon im letzten Sommer ihren Anfang genommen hätten und zwar eifrig gefördert worden, jedoch jetzt noch gar nicht absehen lassen, ob es überhaupt möglich sein werde, dem nächsten Landtag schon die betreffende Vorlage zu unterbreiten. Die einschlägigen jetzigen Bestimmungen scheinen noch immer unantastbar und die Schwierigkeiten ihrer Abänderung, denen gegenüber der letzte Ressortchef der Landwirthschaftsverwaltung, Graf Königsmark, zurücktreten mußte, noch nicht völlig gehoben zu sein. Die jetzt veröffentlichten Angaben sollen einem früheren Stadium der Verhandlungen entsprechen, jetzt jedoch nicht mehr zutreffen. Auch das Erscheinen der gleichfalls seit geraumer Zeit in Vorberathung begriffenen Vorlage über das Wasserrecht solle noch in Frage stehen. — Die Angabe, daß dem Reichstage eine Vorlage über Erbauung eines Reichstagshauses nicht mehr zugehen werde, erregt Befremden gegenüber dem oft und allgemein ausgesprochenen Bedürfniß, aus dem jetzigen nachgerade unerträglich werdenden Provisorium herauszukommen. Nach unseren Informationen ist die bezügliche Vorlage und zwar mit dem früheren Vorschlage der Erwerbung des Kroll'schen Etablissements zu erwarten, auf welche der Kaiser besonderes Gewicht legen soll. Würde indessen die Vorlage nicht erscheinen, so ist mit Bestimmtheit eine für diesen Fall bereits vorbereitete Interpellation zu erwarten, um die Angelegenheit unter allen Umständen zur Sprache zu bringen und die Ansicht der Reichsregierung kennen zu lernen.

[Se. Maj. der Kaiser] haben am Neujahrstage den Ministern Achenbach und Friedenthal den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen. — Am Neujahestage herrschte in der Umgebung des kaiserlichen Palais geschäftige Bewegung. Ein dichtes Menschengewühl zeigte sich dort namentlich während der Mittagsstunde, um der Auffahrt zum Empfang bei den Majestäten zuzuschauen, welcher in hergebrachter Weise vor sich ging. Fürst Bismarck erschien gegen 12½ Uhr mit seiner Gemahlin, um J. Maj. der Kaiserin zu gratuliren. Die Fürstin verließ zuerst das Palais; der Fürst erschien dann — und zwar seit 3 Jahren zum ersten Male wieder — an der Spitze des Gesammtministeriums, um dem Kaiser dessen Glückwünsche auszusprechen. Nach den Ministern wurden die Botschafter empfangen.

[Bei dem heutigen Empfang der Generalität,] geführt von dem Generalfeldmarschall Grafen v. Wrangel, hielt Letzterer folgende Ansprache an Se. Majestät:

„Ew. k. k. Majestät wollen in Gnaden gestatten, daß ich im Namen der hier versammelten Offiziere zum neuen Jahre unsere ehrfurchtsvollsten Glückwünsche in aller Unterthänigkeit darbringe. Nun flehen wir zum Herrn aller Herren, er wolle Ew. Majestät auch fernerhin in voller Lebensfrische und Thatkraft bis in die fernsten, fernsten Zeiten zum Heil und Segen von Deutschland gnädiglich erhalten."

Se. Majestät der Kaiser erwiderte hierauf:

„Ich danke Ihnen für die Worte, welche Sie und im Namen aller Anwesenden bei abermaliger Jahreswende an Mich gerichtet und erkenne in denselben gern den erneuten Ausdruck Ihrer längst bethätigten Gesinnung. Wenn Sie Mir ein langes Leben wünschen, so fordern Sie Mich dazu auf, Ihnen, Mein lieber Feldmarschall, nachzuahmen. Begnadigt Mich der Allmächtige mit Erfüllung Ihrer Wünsche, bleibt Mir Gesundheit und Kraft erhalten, so denke Ich auch nicht müde in Erfüllung Meiner Pflichten zu werden und bin stolz auf die Zuversicht, daß Sie, Meine Herren, Mich wie bisher auch weiter unterstützen."

[Dem königl. Hofmarschall Grafen v. Perponcher] ist das Prädicat Excellenz verliehen worden.

[Aus Lahr im Großherzogthum Baden] berichtet unterm 28. December die „Lahrer Zeitung": Der Gemeinderath unserer Stadt hat vom Reichskanzler Fürsten v. Bismarck nachstehendes Schreiben erhalten: „Berlin, 15. December. Den Herren vom Gemeinderath sage ich für die mitfühlende Theilnahme an dem Trauerfalle, welcher mich und die Meinigen betroffen hat, meinen verbindlichsten Dank. Ich habe in diesen Tagen auch dem Herrn Abgeordneten Morstadt mein Bedauern darüber ausgedrückt, daß ich bisher verhindert wurde, Lahr zu besuchen. Ich gebe aber die Hoffnung nicht auf, daß es mir in nicht zu ferner Zeit möglich werden wird, eine Stadt persönlich kennen zu lernen, deren Bewohner mir so viele und so ehrenvolle Beweise ihrer freundlichen Gesinnung gegeben haben. von Bismarck."

Aus Hessen, 1. Januar. [Bischof Ketteler] ist zum stellvertretenden Präsidenten des preußischen Episkopats avancirt. Der Erzbischof von Köln hat denselben nämlich, wie uns aus bester Quelle mitgetheilt wird, mit der Leitung der laufenden Correspondenz unter den preußischen Bischöfen beauftragt, während der Erzbischof von München in derselben Angelegenheit bezüglich des gesammten deutschen Episkopats vorläufig und bis auf Weiteres den Tenor anzugeben hat. Ein Circular, unterzeichnet „† Paulus, Erzbischof von Köln", notificirt dies den deutschen Prälaten.

Kassel, 1. Januar. [Begnadigung.] Die „Freie Hessische Zeitung" meldet, daß der wegen Hochverraths zu 1½ Jahr Festung verurtheilte frühere kurfürstliche Hofsecretär Preser begnadigt worden ist.

Aus Baiern, 1. Januar. [Conflict.] Von einem seither nicht in die Oeffentlichkeit gelangten, principiell bedeutungsvollen Conflicte, welchen Minister v. Lutz mit dem Bischofe von Eichstätt begann, brachte das jüngst erscheinende Heft des „Archivs für katholisches Kirchenrecht" Kunde. Herr v. Lutz behauptet nämlich, das vom Papste im baierischen Concordate dem Könige verliehene Nominationsrecht zu Bischofssitzen und Canonicaten sei das vollständige päpstliche Verleihungsrecht, insbesondere sei deshalb auch die Resignation eines vom Landesherrn nominirten Domherrn erst nach erlangter königlicher Genehmigung rechtskräftig und wenn diese Genehmigung in einem der päpstlichen Monate erfolge, für welche der König das Nominationsrecht erhielt, so stehe die Besetzung des durch Resignation erledigten Canonicates dem Könige zu. Auf diese Prätention gestützt, erfolgte auch wirklich sogleich eine landesherrliche Nomination auf die durch Resignation des Barons Grafenreuth vacant gewordene Domherrnstelle, und der dortige Bischof, gedrängt durch die Kürze der Zeit und das thatsächliche Vorgehen der Regierung, ertheilte dem vom Könige Nominirten die kirchliche Institution. Daß diese Nachgiebigkeit des Bischofs von Rom aus bereits förmlich mißbilligt sei, ist übrigens, wie wir aus guter Quelle vernehmen, eine bei dem Berichte im „Archiv" untergelaufene Ungenauigkeit, vielmehr hat sich die apostolische Nuntiatur zu München dahin erklärt, daß bei der Lage der Verhältnisse des betreffenden Falles und namentlich wegen der Kürze der Zeit der Bischof wohl nicht habe umhin können, die Institution zu ertheilen. Jedoch ist die Sache nach Rom berichtet und von dort bisher eine Antwort, die nun nach thatsächlicher Erledigung des Vorganges auch keine so große Eile hat, seither noch nicht eingetroffen.

München, 31. December. [Der König] hat dem Minister des Innern, v. Pfeufer, das Comthurkreuz des Kronenordens und dem baierischen Militär-Bevollmächtigten in Berlin, General Fries, das Ritterkreuz dieses Ordens verliehen.

München, 1. Januar. [Der Cultusminister] hat den Gebrauch der neuen Ausgabe von Stadelbauers Religionsunterricht für die Gymnasien untersagt, weil dieselbe das Unfehlbarkeitsdogma enthält.

Karlsruhe, 31. December. [Wahl.] Bei der gestern im zweiten badischen Wahlkreise (Villingen-Donaueschingen-Engen) stattgehabten Wahl an Stelle des verstorbenen Reichstags-Abgeordneten v. Mohl ist der Candidat der Nationalliberalen, Gerwig, mit großer Majorität gewählt worden. Soweit bis jetzt bekannt, erhielt derselbe 9912 Stimmen, der ultramontane Gegencandidat, Edelmann, nur 4399 Stimmen und wird dieses Wahlresultat durch die aus einigen Gemeinden noch fehlenden Wahllisten voraussichtlich nicht wesentlich verändert werden.

Oesterreich.

Wien, 31. December. [Graf Andrassy] ist heute hier eingetroffen; derselbe wird am Montag mit den diesseitigen Ministern zu den Verhandlungen wegen Abschlusses des österreichisch-ungarischen Zollbündnisses wieder nach Pest zurückkehren.

Wien, 31. December. [Die Franz-Josephsbahngesellschaft.] Die „Presse" veröffentlicht eine Zuschrift der Direction der Franz-Josephsbahngesellschaft, in welcher dieselbe erklärt, daß seit der letzten Generalversammlung eine Aenderung des Vermögensstandes der Gesellschaft nicht eingetreten und daß namentlich die schwebende Schuld von 2,900,000 Gulden nicht erhöht sei.

Wien, 2. Januar. [Grubenbrand.] Nach hier eingegangenen Nachrichten ist am 30. December v. J. in den Salzbergwerken von Bochnia ein Grubenbrand ausgebrochen, bei welchem acht Menschen verunglückten.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 29. December, Abends. [Erklärung des Prinzen von Joinville.] Dem Duc d'Aumale hat sich der Prinz von Joinville angeschlossen. Auch er lehnt, wie er in einem Briefe an die Wähler der Haute Marne erklärt, jede Candidatur bei den bevorstehenden Wahlen ab. Er erklärt diesen Entschluß etwas weitläufiger als sein Bruder, übrigens aber in derselben Weise, und verhehlt nicht sein Bedauern darüber, daß die Wiederherstellung der constitutionellen Monarchie nicht gelungen ist. Ein Trost ist, daß die Staatsangelegenheiten für sieben Jahre in den Händen Mac Mahon's gut aufgehoben sind und daß die Einsetzung zweier Kammern jedem Conflict zwischen dem Staatsoberhaupt und der Landesvertretung vorbeugt. Von der Einsetzung einer definitiven Republik scheint er noch keine Kenntniß genommen zu haben. — Die republikanische Linke wird dem Beispiel des linken Centrums folgen und vor der Trennung der Versammlung ihr Programm kundgeben, aber nicht in einem Manifest, sondern in einer großen Rede, welche Jules Simon am Tage vor der Auflösung halten wird. Der Finanzminister Leon Say hat sein Bedauern ausgesprochen, daß seine Stellung ihm nicht erlaube, das Manifest des linken Centrums, mit dessen Inhalt er vollständig einverstanden sei, zu unterzeichnen.

⊙ **Paris**, 30. December. [Aus der Nationalversammlung.] Das Preßgesetz ist votirt; der Belagerungszustand wird nach der Forderung der Regierung zwar in den meisten Departements aufgehoben, aber in den großen Städten beibehalten werden. Das ist das Ergebniß der gestrigen aufgeregten Sitzung. Ueber das Schlußresultat hat sich also Buffet nicht zu beklagen; im Uebrigen jedoch brachte die Verhandlung ihm einige Unannehmlichkeiten. Ehe man zum Belagerungszustand kam, blieb über das Tags vorher der Commission überwiesene Amendement Vente zu berathen, welches besondere Strafen für separatistische Aufreizungen einführen will. Die Commission hatte keinen Entschluß fassen können, sie verlangte die Minister zu hören, wollte eine Aeußerung der Deputirten von Savoyen und den Seealpen, auf welche Departements natürlich der Antrag gemünzt ist u. s. w. Man redete lange hin und her, worauf Gambetta die Bemerkung machte, es zieme sich nicht, in einem französischen Gesetz ein Verbrechen vorzusehen, dessen Möglichkeit der Patriotismus nicht zulassen dürfe. Das Amendement wurde verworfen, sodann alle noch übrigen Bestimmungen betreffs der Presse angenommen. Die Discussion belebte sich erst, als Challemel-Lacour zum Artikel 8 vom Belagerungszustand das Wort ergriff. Er vertheidigte den Commissionsantrag, wonach der Belagerungszustand überall verschwinden soll. — Nicht leicht ist dem Vicepräsidenten des Conseils so übel mitgespielt worden wie in dieser Rede. Challemel-Lacour hat bekanntlich in dieser Versammlung nicht oft gesprochen, aber jedesmal, wenn er sprach, hat er außergewöhnliche Fähigkeiten bewiesen. Sein Rednertalent ist ein wenig mit demjenigen Buffet's verwandt; es ist durchaus nicht von sympathischer Art; aber in der Kunst, einem verletzenden Gedanken eine unangreifbare Form zu geben, übertrifft Challemel-Lacour den Minister bei Weitem. Er kritisirte Buffet's Theorie von der socialen Gefahr mit unwiderleglichen Gründen; zeigte, daß der Belagerungszustand keinen Grund zu sein mehr hat, daß die öffentliche Meinung nicht im Geringsten einer Ruhestörung günstig ist; er bewies, daß die einzigen Verschwörungen, die Buffet hat aufweisen können, von den Präfecten von Lyon und Marseille in Scene gesetzt worden sind und daß die von der Regierung veranlaßten Processe nur die interessanten Persönlichkeiten eines Coco und Bonvier ins Licht gestellt haben. Die Wirkung der Rede war groß, die Linke applaudirte stürmisch und die Rechte hörte aufmerksam zu. Buffet konnte einer Erwiderung nicht aus dem Wege gehen und er bestieg die Tribüne in sichtlicher Gereiztheit. Seine Antwort war nicht glücklich; er verlor sich in allerlei unnützen Abschweifungen, brachte nach wie vor keinen einzigen

Beweis für die Existenz der socialen Gefahr bei, obgleich er mit größerer Bestimmtheit als je behauptete, daß diese Gefahr vorhanden sei, und ließ sich in einer momentanen Verwirrung zu einer Art Rechtfertigung des Staatsstreichs von 1852 hinreißen. Denn, sagte er, die Unterdrückung der öffentlichen Freiheiten i. J. 1852 hat im Lande keinerlei Bedauern hervorgerufen. Diese Aeußerung veranlaßte gewaltigen Lärm; die Linke rief dem Redner zu: „Ziehen Sie Ihr Wort zurück!" Der Präsident erklärte, der Minister habe durch seine Worte einen Theil der Versammlung verletzt, jedoch nicht seine Befugnisse überschritten. Die Buffet'sche Partei war ihrerseits mit diesem halben Tadel für den Redner nicht zufrieden und verlangte von dem Präsidenten eine andere Erklärung, die sie aber nicht erhielt. Buffet war während dieses Zwischenfalles sehr bleich, d'Audiffret-Pasquier nicht minder und die ganze Versammlung gab eine peinliche Spannung kund. Nach einer kurzen aber scharfen Replik Challemel-Lecour's wurde abgestimmt und der Commissions-Antrag mit 377 gegen 329 Stimmen verworfen. Der Reihe nach stimmte man dann über die Aufrechthaltung des Belagerungszustandes in der Seine (Paris), der Rhone (Lyon), der Rhonemündung (Marseille) und Seine-et-Oise (Versailles) ab. Die Mehrheit wechselte nur unbedeutend. Um mit der Tagesordnung aufzuräumen, beschloß man alsdann, heute zwei Sitzungen zu halten. — Ein scheinbar geringfügiger, in der That aber sehr bezeichnender Vorfall trug sich zu Anfang der Sitzung hinter den Coulissen, im Saale der Pas perdus zu. Das Amtsblatt hatte Morgens verkündet, daß Mac Mahon am Neujahrstage dem Präsidenten der Nationalversammlung in Paris seinen Besuch machen und darauf die Deputirten im Elysee zu Paris empfangen werde, statt wie früher in der Präsidentschaft zu Versailles. Die „Bureaux" der Rechten geriethen darüber außer sich und verlangten von Buffet, daß Mac Mahon nach Versailles komme. Buffet mußte versprechen, heute im Amtsblatt die Aenderung des Programms anzuzeigen, und er soll dies um so lieber gethan haben, als wie es scheint, der Plan des Pariser Neujahrsempfanges nur zwischen Mac Mahon und d'Audiffret-Pasquier ursprünglich verabredet worden war. Der oben erwähnte Auftritt in der Sitzung scheint diesem Vorfall nicht fremd zu sein.

A. A. C. **London**, 29. December. [Die Staatseinnahmen.] Mit gewohnter Pünktlichkeit veröffentlicht die englische Regierung ihre periodischen Ausweise über die Staatseinnahmen. Der letzte derselben bringt uns nunmehr bis zur Weihnachtswoche, umfaßt also beinahe 9 Monate des mit Ende März ablaufenden Finanzjahres und gestattet daher schon einen ziemlich zuverlässigen Schluß auf das Gesammtresultat. Nachdem die letzten paar Monate für den Fiscus durchaus nicht günstig gewesen waren, und im Gegentheil den während der ersten Monate gewonnenen Vorsprung sehr stark eingeholt hatten, hat sich jetzt die Position wesentlich gebessert und ist alle Hoffnung vorhanden, daß die Staatseinnahmen nicht hinter den Ansätzen des Haushaltsetats zurückbleiben werden. Während es allerdings verfrüht wäre, so sagt die „Times" über diesen Gegenstand, auf die Resultate der letzten paar Wochen bestimmte Schlußfolgerungen aufzubauen, dürfen wir sie doch als eine Gewähr gegen jede finanzielle Störung im gegenwärtigen Jahre betrachten. Das letzte Quartal ist fast unabänderlich das beste vom ganzen Jahr, und mit Ausnahme eines unplötzlichen allgemeinen Unglücks vermag Nichts den mäßigen Fortschritt zu hemmen, welchen wir jetzt wiederum erreicht zu haben scheinen. Obwohl man die große Elasticität der Haupteinnahmequelle — Zölle und Accisegefälle — im Vergleich zu den früheren Jahren noch immer vermißt, ist dieser Uebelstand doch entschieden in der Abnahme begriffen, während andere Departements einen entschiedenen Aufschwung darthun. So beispielsweise das Postwesen, dessen Einnahmen eine ganz bedeutende Steigerung erfahren haben, wogegen das Geschäft, welches die Regierung mit dem Ankauf der Telegraphenlinien gemacht hat, sich noch immer in keinem günstigen Lichte zu zeigen vermag. Die Einnahmen des nächsten Quartals hängen hauptsächlich von der Einkommensteuer ab, und wenn sich hier nicht eine wesentliche Abnahme ergeben sollte, dürfen wir einen sehr befriedigenden Jahresabschluß erwarten. Von den Wechselfällen des Jahres werden wir Vieles gelernt haben. Wir können unseren Lesern zu den günstigeren Resultaten der vorliegenden Ausweise Glück wünschen, aber das Publikum wird nicht vergessen, daß wir die ungünstigen Symptome, wie wir dieselben kürzlich wahrgenommen haben, weit hinter uns bringen müssen, ehe wir mit Zuversicht auf die Zukunft rechnen dürfen. Eine feste Stimmung, aber die strengste Vorsicht müssen wir uns noch immer zur Pflicht machen, daß wir den unverkennbaren Beweis in Händen haben, daß die Nation unzweifelhaft in ihr wirthschaftliches Wachsthum wieder eingetreten ist.

[Die handelsamtliche Untersuchung über den Schiffbruch des Dampfers „Deutschland"] wurde gestern fortgesetzt. Zu Anfang der Verhandlung entspann sich eine kurze Debatte zwischen dem Vorsitzenden und den Anwälten der deutschen Regierung, des Norddeutschen Lloyd und des Handelsamtes betreffs der angeblichen Plünderung des Schiffes nach dessen Strandung. Der Vorsitzende hielt es im Hinblick auf die sensationellen Geschichten, welche mit Bezug darauf im Umlauf sind, für wünschenswerth und rathsam, Zeugen darüber zu vernehmen. Als erster Zeuge wurde John Carrington, der Capitain des Schleppdampfers „Liverpool", verhört. Im Verlaufe seiner Vernehmung bemerkte er, daß er, selbst wenn er gewußt, daß 200 Menschenleben in Gefahr schwebten, es nicht gewagt haben würde, in der Nacht vom 6. d. in See zu stechen. Er hatte einige der bravsten Seeleute in Harwich gefragt, ob sie in die See hinausgegangen wären, wenn er ein Rettungsboot besessen hätte, und sie hätten verneinend geantwortet. Die Kessel wurden die ganze Nacht hindurch geheizt, wie dies gewöhnlich bei schlechtem Wetter der Fall ist, um Schiffen in bedrängter Lage rechtzeitige Hilfe zu leisten. Der „Liverpool" sei der schönste und mächtigste Schleppdampfer in Harwich, aber es konnte unmöglich für den „Deutschland" mehr geschehen, als in Wirklichkeit geschah. Zwei Mitglieder der Küstenwache bestritten die Angaben eines italienischen Blattes, der „Voce della Verita", daß die Berger einigen Leichen die Finger abgeschnitten, um in den Besitz der an denselben steckenden Ringe zu gelangen. Sie fügten hinzu, daß, wäre der Schleppdampfer „Liverpool" in der erwähnten Nacht in See gegangen, er dem „Deutschland" keinerlei Hilfe hätte leisten können. Hierauf folgte das Verhör des Capitäns der Brigg „Ino", welcher angab, daß er dem „Deutschland" keine Hilfe leisten konnte, weil er sich selber in sehr bedrängter Lage befand. Andere Zeugen, darunter der Capitän des Londoner Schleppdampfers „Dreadnaught", ein Constabler des Hafens von Remsgate, Capitän Boaine, der Hafenmeister von Remsgate, der Hochbootsmann des Rettungsbootes von Remsgate, und der Capitän der Schmacke „The Rippling Wave" aus Remsgate, sagten übereinstimmend aus, daß sowohl unbestimmte Nachrichten wie der ungewöhnlich hohe Seegang eine Hilfeleistung von Remsgate oder Broadstairs aus unmöglich machte. Nach Vernehmung aller dieser Zeugen erklärte Mr. Cohen, der Anwalt des Norddeutschen Lloyd, er sei zu dem Schlusse gelangt, daß zur Rettung des „Deutschland" Alles geschehen sei, was geschehen konnte. Von vornherein habe er geglaubt, daß dies das Resultat der Untersuchung sein würde, denn man wußte wohl, wie Jedermann in England, der etwas mit einem Schleppdampfer oder einem Boot zu thun habe, aus vielen Gründen, hauptsächlich aus Menschenfreundlichkeit höchst bereit sei, Hilfe zu leisten. Der Vorsitzende bezeichnete diese Erklärung als sehr befriedigend. Der nächst vernommene Zeuge war John William Word, der Receiver of wrecks und Zolleinnehmer im Hafen von Harwich. Von dem Schiffbruche des „Deutschland" erhielt er erst Kunde am Dinstag Morgen um 9 Uhr, zu welcher Stunde der Schleppdampfer schon ausgegangen war. Zu dieser Zeit wußte Niemand in Harwich, welche Art von Schiff es war, welches gestrandet war, oder ob es ein englisches oder ein ausländisches Fahrzeug war. Nachmittags kehrte der Schleppdampfer zurück, und als er erfuhr, daß das gestrandete Schiff ein deutsches sei, sandte er nach dem deutschen Viceconsul. Bei der Ankunft des Schleppdampfers war Zeuge nicht zur Stelle, aber als die Passagiere zu landen begannen, sandte er einige Zollbeamten ab, um nach dem Rechten zu sehen. Was die Gereiteten nicht an sich nahmen, wurde dem Gewahrsam des deutschen Viceconsuls übergeben. Zeuge überreichte eine Liste des ihm von zwanzig Schmacken abgelieferten Eigenthums vom „Deutschland".

Zum Schluß verhörte Mr. Cohen, der Vertreter des Norddeutschen Lloyds, Herrn Carl Hargesheimer, einen der Verwaltungsräthe des Norddeutschen Lloyds, welcher dem Capitain Brickenstein das vorzüglichste Zeugniß für Geschicklichkeit ausstellte. Nach seinem Dafürhalten konnte der Capitain keinen besseren Cours eingeschlagen haben. Compasse seien niemals ganz zuverlässig auf eisernen Schiffen; sie bedürften stets einer sorgfältigen Beobachtung. Die Compagnie sei stets in jeder Hinsicht mit Capitain Brickenstein zufrieden gewesen. Aus den Logs sei ersichtlich, daß er Reisen in sehr schlechtem Wetter gemacht habe. Vor zwei Jahren verlor er sein Steuerruder und brachte das Schiff nach Neufundland. Außer dem „Deutschland" habe er niemals ein Schiff verloren. Die Verhandlung wurde hierauf vertagt.

[Der Prinz von Wales in Indien.] Aus Calcutta meldet der „Times"-Correspondent vom 28. December: „Der Prinz von Wales stattete dem Maharajah Holker, sowie den Maharajahs von Cashmir, Johore, Jeypore und Jodpore Gegenbesuche ab. Er empfing einige prächtige Geschenke. Um 3 Uhr hielt der Prinz im Gouvernementspalast einen Empfang. Es wurden ihm ungefähr 2,000 Personen, Europäer wie Eingeborene, vorgestellt. Auf dem Balle waren nahezu 2,000 Personen zugegen und derselbe erreichte erst um 4 Uhr Morgens seine Endschaft. Nach einem Gala-Diner im Gouvernementspalast wohnte der Prinz mit dem Vicekönig einem brillanten Feste bei, welches die tonangebenden Eingeborenen in Calcutta ihm zu Ehren veranstalteten und welches sehr erfolgreich war. Die Hauptstraßen auf der Route, welche der Prinz passirte, waren wieder illuminirt.

[Die beruhigenderen Nachrichten über die kriegerischen Vorgänge in Perak,] nach welchen der eigentliche Kampf nunmehr als beendigt angesehen werden darf, sind durch eine amtliche Depesche des Gouverneurs Sir W. F. Jervois an das Colonialamt bestätigt worden. Es war kaum anders zu erwarten, nachdem einmal feststand, daß rein örtliche Ursachen und nicht etwa religiöser Haß den Anlaß zum Aufstand geboten haben. Nach dem Gefecht am 7. d. M., meldet das amtliche Telegramm, verschanzten sich die Malayen aus den drei malaikischen Staaten in einem Engpaß bei Sunjie-Ujong. Diese recht starke Stellung wurde am 22. Abends von 450 Mann englischer Truppen, d. h. 300 Ghurkas, einer kleinen Abtheilung Artillerie, einer Abtheilung vom 10. Regiment, einigen Matrosen und eingeborenen Hilfstruppen, angegriffen und mit glänzendem Erfolge genommen. Oberst Hill und Major Stirling hatten mit einer Abtheilung von 170 Ghurkas, Matrosen und Artillerie auf mühsamen Umwegen einen dreitägigen Marsch durch das Dickicht gemacht und kamen der Verschanzung auf diese Art von der Seite bei, während der übrige Theil des kleinen Heeres unter Oberst Clay gerade aus durch das Schilfdickicht nur einen Tag zu marschiren hatte, um vor der feindlichen Stellung anzukommen. Auf englischer Seite wurde ein einziger Ghurka getödtet und einer verwundet. Der vollkommene Erfolg mit so geringen Opfern ist dem Hauptmann Channer zu verdanken, der ein Blockhaus in der feindlichen Flanke überrumpelte und besetzte. Die Truppen marschirten auf Terrachee Datoos weiter und die Malayen wichen vor ihnen zurück. Die Truppen sollen sich indessen, dem amtlichen Telegramm zufolge, später wieder in Sunjie-Ujong vereinigen. Wie der „Times"-Correspondent meldet, ist der aufrührische Lela auf siamesisches Gebiet geflohen. Die Chinesen erboten sich zur Auslieferung seines Kopfes, doch wurde ihr Anerbieten englischerseits ausgeschlagen. Perak ist ruhig. Ueberall ist die englische Herrschaft gänzlich hergestellt. Nur die unmittelbar bei dem Morde von Birch Betheiligten stehen noch in Waffen.

[Die Admiralität] hat Auftrag ertheilt, die Fertigstellung der beiden großen Panzerschiffe „Alexandra" und „Téméraire" möglichst zu beschleunigen. Es haben deshalb gestern zwei- bis dreitausend Mann bei denselben Anstellung gefunden, und die Admiralität hat den Werftbehörden zu Chatham zur Bestreitung der Arbeitslöhne einen außerordentlichen Credit von 5000 L. angewiesen. Die Schiffe sollen so bald als möglich vom Stapel gelassen werden.

Amerika.

New-York. [Indianer.] Neueren statistischen Berichten zufolge leben in den Vereinigten Staaten mit Ausschluß von Alaska, noch 278,963 Indianer. Es beruht diese Angabe auf wirklicher Zählung, von der nur 9 entfernte oder feindliche Stämme nicht berührt wurden, die ungefähr 50,000 Angehörige umfassen. 42,000 männliche Indianer, die ungefähr die gleiche Anzahl von Familien repräsentiren, erwerben sich jetzt ihren Lebensunterhalt durch Arbeit. 19,902 Familien sind civilisirt und leben in Häusern, während vor fünf Jahren nur 10,329 Familien seßhaft waren. Auch die Indianerkriege nehmen allmälig ab, und nur mit den Cheyennes und Comanches hatten die Truppen der Vereinigten Staaten im letzten Jahre feindliche Zusammenstöße.

[Die Tabaksteuern] in den Vereinigten Staaten brachten im Laufe des letzten Jahres 37 Millionen Dollars ein. Mit Anfertigung und Verkauf von Tabak und Cigarren waren mehr als 450,000 Personen beschäftigt, die Consumenten sind nahezu 9 Millionen stark und umfassen ⅔ der gesammten erwachsenen männlichen Bevölkerung.

Provinzial-Zeitung.

= **Breslau**, 3. Januar. [Verspätungen.] Nied.-Märk. Bahnhof. — Personenzug 16 wegen späterer Ankunft aus Oberschlesien mit 40 Minuten Verspätung abgegangen. — Personenzug 23 ist wegen Defectwerden der Maschine mit 23 Min. Verspätung hier eingetroffen.

[2. Januar, 11 U. 8 M.] Wegen späterer Ankunft aus Oberschlesien, wegen Andrang von Personen- und Gepäck-Verkehr, fuhr Zug 2 mit 40 M. Verspätung von hier ab nach Berlin.

Station O.-Lissa, 1. Januar, 6 Uhr 46 Min. Vorm. Durch die Maschine von Zug 1 wurde zwischen Neukirch und Lissa, wegen Reifenbruch, erstes Geleise gesperrt.

+ Se. Excellenz der Herr Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten Dr. Friedenthal langte heute früh um $6\frac{1}{2}$ Uhr mittelst Schnellzuges der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hier an, und nahm im Hotel-Galisch Quartier. Se. Excellenz wird der heute Mittag um 12 Uhr stattfindenden Eröffnung des Provinzial-Landtages beiwohnen.

+ [Goldenes Amtsjubiläum.] Am vorgestrigen Neujahrstage waren es gerade fünfzig Jahre, daß der hiesige königliche Regierungs- und Baurath Friedrich Gustav Brennhausen in den Staatsdienst eingetreten war. Der Herr Jubilar hatte in Bezug auf sein goldenes Amtsjubiläum jede öffentliche Kundgebung in gewohnter Bescheidenheit abgelehnt, und fand daher nur im engsten Familienkreise eine Festlichkeit statt. Im Laufe des Vormittags erschien in der Wohnung des Gefeierten der Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigent Sack und der Regierungs- und Baurath Herr, welche den Jubilar im Namen der königlichen Regierung beglückwünschten und ihm zu seinem Ehrentage die von Sr. Majestät dem Könige erfolgte Ernennung zum königlichen „Geheimen Regierungsrathe" für langjährige treue Dienste überbrachten. — Der Genannte ist im Jahre 1803 in Königsberg in Preußen geboren, woselbst er das dortige Gymnasium besuchte. Nach abgelegtem Feldmesser-Examen trat er zu Anfang des Jahres 1826 in den königlichen Staatsdienst ein. Nachdem derselbe in Ostpreußen für die königliche Regierung eine Anzahl Chausseebauten ausgeführt, wurde er im Jahre 1840 als königlicher Wegebaumeister in die Provinz Sachsen nach Wittenberg versetzt. Während seiner dortigen 10jährigen Thätigkeit zeichnete er sich durch den Bau der großen Elbbrücke und durch den Umbau des ehemaligen Universitätsgebäudes, — des jetzigen Augusteums — rühmlichst aus, welche beiden Bauten nach seinen Plänen und unter seiner speciellen Leitung ausgeführt wurden. Im Jahre 1850 erfolgte seine Ernennung zum Landbau-Inspector mit dem Wohnsitz in Schweidnitz, in welcher Stellung derselbe bis zum Jahre 1860 verblieb. Hierauf fand seine Berufung als Mitglied der hiesigen königlichen Regierung statt, der er bis zum heutigen Tage angehört. — Möge es dem verehrten Jubilar vergönnt sein, noch recht viele Jahre in gewohnter Rüstigkeit dem Staate seine segensreiche Thätigkeit widmen zu können.

** [Karl Klausa †.] Am 1. d. M. starb zu Kleinburg bei Breslau der Bergwerksbesitzer Herr Karl Klausa. Der Verstorbene vertrat den ziemlich bedeutenden Bergwerksbesitz seiner Familie (Mutter und Geschwister) in Oberschlesien (Steinkohlenbergwerke Waterloo- und cons. Wandagrube) und hat sich sowohl um die Förderung der Industrie, wie um das Wohl seiner Beamten (Pensionsverein) und Arbeiter (Unterstützungen, Hausbauvorschüsse rc.) große Verdienste erworben. — Sein früher Tod (Klausa war erst 36 Jahre alt) ist eine Folge der Aufopferung, mit welcher er sich den Interessen seiner Mitgewerken und Untergebenen widmete.

ch. [Der Fall Hofferichter und die österreichischen Gesetze.] Wie der „Reichenberger Zeitung" aus Trautenau berichtet wurde, hält sich der Standesbeamte Hofferichter seit dem 17. December in diesem böhmischen Städtchen auf, das 1866 durch den heißen Kampf des 1. Armeecorps in seinen Straßen und am Capellenberge einen europäischen Namen bekommen hat. Der Umstand, daß der vor preußischen Gerichten aus Gewissensbedenken Flüchtige auf österreichischem Boden Zuflucht gesucht hat, hatte einem Berichterstatter des böhmischen Blattes Anlaß zu einem Vergleiche zwischen österreichischer und preußischer Rechtspflege gegeben, in dem den preußischen Gerichten Rechtsfanatismus nachgesagt und ausgesprochen wurde, daß man in dem gegebenen Falle lieber vor einem österreichischen, als vor einem preußischen Gerichtshofe stehen möchte. Um die österreichische Justizgesetzgebung vor dem Scheine zu großer Liberalität zu bewahren, erinnert jetzt ein österreichischer Rechtskundiger daran, daß Herr Hofferichter in Oesterreich nichts weniger als ein ausreichendes Asyl gefunden hat, weil nach einer Verordnung des österreichischen Justizministeriums confessionslose Zeugen unter allen Umständen die Eidesformel mit dem Eingange: „Ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden" dem Richter nachzusprechen verpflichtet sind, also gerade die Worte, die Herr Hofferichter ohne Verletzung seines Gewissens nicht aussprechen zu können glaubt. Verweigert aber ein Zeuge diesen Zeugeneid, dann wird gegen denselben nach § 160 der Strafproceßordnung zuerst mit Geld- und sodann mit Arreststrafen bis zu sechs Wochen vorgegangen. Gegen eine Vernehmung ist aber Herr Hofferichter auch in Oesterreich nicht geschützt und kann den Eid der Confessionslosen, bei dem nur die Formalität der Aufstellung eines Crucifixes und der Lichter, sowie der confessionelle Zusatz in Wegfall kommen, ebensowenig leisten, als den ihm in Preußen abgeforderten Eid. Verweigert er den Zeugeneid, so steht ihm die Verhaftung in Trautenau ebenso in Aussicht, wie in Preußen, allerdings nicht in infinitum, sondern nur bis zu sechs Wochen. Oesterreich hat also auch keinen besonderen Grund, in freireligiöser Richtung als ein Muster für Proceßformalitäten hingestellt zu werden.

*** [Vortrag.] Die Freunde des Protestantenvereins machen wir darauf aufmerksam, daß heut Abend 7 Uhr Herr Diakonus Döring einen Vortrag über „indische Religionen" im Musiksaale der Universität halten wird.

[Personalien.] Bestätigt: die Wiederwahlen des Rathsherrn Wundarzt I. Klasse Neugebauer zu Patschkau und des Rathmannes Kaufmann Rösch zu Loslau; die Vocation der evangelischen Lehrer Mehnert bei der Schule des Carlsstiftes Friedenthal zu Giesmannsdorf, Kreis Neisse, und Filor zu Rosen, Kreis Creuzburg, sowie der katholischen Lehrer Klimpe zu Tillowitz, Kreis Falkenberg, Langer und Dierich zu Neustadt OS.

*** [Zur Schulaufsicht in Oberschlesien.] Die Local-Schul-Inspection wurde übertragen: dem Kreisschul-Inspector Battig zu Ratibor für die katholischen Schulen in Belschwitz und Rogau, Kr. Ratibor.

** **Breslau**, 31. December. [Frauenbildungs-Verein.] In der am 20. December abgehaltenen Generalversammlung wurde zunächst der Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr erstattet und entnehmen wir demselben Folgendes: Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1875: 748, wovon 200 Jahresmitglieder. Die Einnahmen beliefen sich incl. Bestand des Vorjahres auf rund 4994 Mark, die Ausgaben auf 1771 Mark, Bestand 3221 Mark. Die günstigen Kassenverhältnisse sind wesentlich dem Beitrage des Magistrats in Höhe von 300 Mark und einem Geschenke des Herrn Polizeipräsidenten aus einem zu seiner Disposition stehenden Fonds von 150 Mark zu danken, da die laufenden Ausgaben sonst die Einnahmen des Jahres überschritten hätten. Kinderpflegerinnen wurden 53 aufgenommen und 33 ausgebildet entlassen, welche sämmtlich Stellung fanden. Die Vorsitzende betonte hierbei wiederum das Wünschenswerthe, daß junge Mädchen in noch größerer Anzahl sich diesem so lohnenden Erwerbszweige zuzuwenden und damit einen Lebensweg einzuschlagen, der das junge Mädchen zugleich in den Schutz der Familie stellt und einträglicher ist, als Hand- oder Fabrikarbeit. Leicht könnte die doppelte Zahl ausgebildet und mit Stellungen versehen werden. — Die Fortbildungsschule wurde gut besucht und zeichneten sich die Schülerinnen zumeist durch Fleiß und Regelmäßigkeit aus, so daß im Durchschnitt nur $1\frac{4}{5}$ Fehltag auf die einzelne Schülerin kommt. Rechnen, Deutsch und Schreiben hatten im 1. und 2. Quartal 50 Theilnehmerinnen, im 4. Quartal 34; Geographie und Geschichte 20, Französisch 15, Handarbeit 20 durchschnittlich. Buchhaltung im 1. Quartal 20 Schülerinnen. — Die Bibliothek ist fleißig benutzt worden, im Durchschnitt monatlich 106 Bücher gewechselt. Vorträge wurden 30 gehalten, deren reger Besuch besonders hervorgehoben ist. — Es wurde darauf die Aenderung des § 4 der Statuten genehmigt, wonach nunmehr der Beitrag halbjährlich mit 1 Mark oder für das ganze Jahr mit 2 Mark zu entrichten ist. Schließlich fand die Neuwahl des Ausschusses statt und fiel auf folgende Damen: Oelsner, Maaß, Simson, Sachs, Fuchs, Böttcher, Gnädig, Lindner, Rawitz, Kämpfer, Hall, Auerbach, Stephan, Horst, Drechsler, Straka, Thilo, Heyse und auf die Herren: Rector Gleim, Schulrath Thiel, Dr. Körner, Simson, Stadtrath Schierer, Apotheker Müller, Dr. Karpeles, Sanitätsrath Skutsch, Dr. Neuman.

V **Warmbrunn**, 1. Januar. [Schneller Temperaturwechsel. — Feuer.] Besonders auffallend ist während des diesmaligen Winters der fortwährende, auch hier im Gebirge meist jähe Temperaturwechsel, der namentlich die Ursache von häufigen Hautausschlägen bei Kindern, vorzüglich der Masern und des Scharlachfiebers ist. Während man hier allgemein seit dem abermaligen schnellen Sinken der Temperatur am Abende des 29. v. M. eine länger andauernde Kälte mit Eintritt des neuen Jahres erwartete, der Thermometer am Morgen des 30. December v. J. über — 12° R., am Morgen des 31. über 13° hinabgesunken war, ist heute am Neujahrstage bei + 3° R. abermals ein leichter Schneefall und bald darauf Thauwitterung eingetreten. Dagegen läßt der Barometerstand auf nichts weniger als starke Regen- oder Schnee-Niederschläge schließen und auch die Wetterzeichen des Gebirges deuten auf schönes Wetter in der ersten Januarwoche. Der Witterungsumschlag war am Hochgebirge schon seit gestern dadurch gekennzeichnet, daß längs der ganzen Mittellinie des Hochgebirges bis aufwärts zum Kamme starker Reif eingetreten war, der in der Regel Thauwitterung zur Folge hat. — In der Nacht vom 30. zum 31. December brannte in dem benachbarten Giersdorf ein dem Bleicherei-Besitzer Ilgner daselbst gehöriges Bauergehöft nieder.

O **Zobten am Berge**, 1. Januar. [Zur Tageschronik.] Gestern Abend fand in der hies. evangelischen Kirche, wie alljährlich, ein Gottesdienst statt. Während der Predigt verursachte ein Ultramontaner durch lautes Sprechen eine bedeutende Aufregung und gerechten Unwillen. Der Störenfried schien sich in aufgeregtem Zustande zu befinden, und wurde derselbe bald zur Ruhe gewiesen. — Im Volksverein geht es noch immer recht lebhaft zu, indem man, um die hies. Kräfte zu schonen, auswärtige Hilfstruppen verschreibt. — Die Polizeianwaltschaft ist mit dem 1. Januar vom Bürgermeister Gruhn auf den Rathmann Eicke übergegangen. Hoffentlich wird im Jahre 1876 den renitenten Geistlichen die Schulaufsicht recht bald entzogen; damit den ultramontanen Umtrieben dadurch endlich die Spitze abgebrochen wird.

* **Eintrachthütte**, 1. Januar. Gestern Abend fand im hiesigen Hütten-Gasthause eine Einbescheerung für arme Kinder statt. Es konnte eine verhältnißmäßig große Anzahl Kinder mit den Festgaben, die theils aus Kleidungsstücken, theils aus den üblichen Näschereien bestanden, erfreut werden. Den Schluß des Festes bildete die Plünderung des Weihnachtsbaumes.

[Notizen aus der Provinz.] * Grünberg. Das hies. Wochenblatt berichtet: In der vergangenen Nacht wäre beinahe die aus 5 Personen bestehende Familie des Handelsmann Blum ein Opfer von Kohlenoxydgas geworden; der Schwiegersohn des Blum erwachte glücklicherweise und konnte, trotzdem er auch ziemlich betäubt war, noch Lärm schlagen. Dem schleunigst hinzugerufenen Arzte gelang es noch rechtzeitig, die Bewußtlosen wieder ins Leben zurückzurufen und soll auch weitere Gefahr für die Gesundheit derselben nicht vorhanden sein.

+ Beuthen Ob.-S. Die hies. Grenzzeitung berichtet: In der Nacht vom Montag zum Dinstag versuchten mehrere Männer in das Gebäude der 2. Abtheilung des hiesigen Kreisgerichts, in welchem der Gefangen-Inspector Wolf seine Wohnung hat, von der Straßenseite aus einzudringen, um sich wahrscheinlich der Schlüssel zum Gefängnißgebäude zu bemächtigen und im Besitz derselben Elias und Consorten zu befreien. Die Strolche, welche sich eifrig an der Thür zu schaffen machten, wurden jedoch vom Wachposten beobachtet, der unbemerkt von ihnen den Inspector durch Läuten an der Glocke weckte. Als dieser jedoch mit einem Revolver bewaffnet nach Anzünden von Licht die Treppe herabkam, entfernten sich die Strolche über die Straße hinweg und verschwanden in der Dunkelheit. Einer von ihnen versuchte es jedoch nach einer halben Stunde nochmals sich der Thüre zu nähern, mochte jedoch Unrath verspüren und drückte sich schleunigst hinweg.

△ Kattowitz. Die hies. Zeitung meldet: Am Donnerstag Vormittag

gegen 7½ Uhr vernahm man plötzlich im östlichen Kellergeschoß des Gymnasial-Gebäudes eine donnerähnliche Detonation und Dämpfe stiegen aus demselben empor. Der daselbst aufgestellte Wasserheizungs-Ofen, aus welchem Rohrleitungen nach dem oberen Geschoß Behufs Heizung der Klassenzimmer aufsteigen, war explodirt und hatte einen Theil der Rohrleitung zerrissen. Das Mauerwerk lag wie zerkleinert umher und Schutt und Ziegelstücke bedeckten den Boden des Kellerraumes. Noch weiß man die Veranlassung zur Explosition nicht und bleibt es überhaupt fraglich, ob man derselben mit voller Gewißheit auf den Grund kommen wird. Vorläufig sieht man der Ankunft der Berliner Techniker entgegen, die den Heizungsapparat aufgestellt haben. Es ist ihnen mittelst des Drahts Nachricht von diesem Unfall gegeben worden, weil noch nicht ein derartig langer Zeitraum verstrichen ist, für welchen sie hinsichtlich ihrer Arbeitsausführung rc. eine Garantie übernommen haben. Der entstandene Schaden, welcher sich auf ungefähr 300 Mark belaufen dürfte, wird kaum vor Ablauf von acht Tagen behoben sein.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Versailles, 31. December. Die National-Versammlung hat ihre Arbeiten in der heutigen Sitzung beendet. Der Präsident der Versammlung, Herzog v. Audiffret-Pasquier, gedachte in seiner Schlußrede der Zeit, zu der die Abgeordneten ihr Mandat, das sie heute dem Lande zurückgäben, von demselben erhalten hätten. Er erwähnte besonders der deutschen Invasion und der Commune des Jahres 1871. Hinsichtlich der Thätigkeit der Nationalversammlung bemerkte der Redner, daß sie bei ihren Arbeiten von der Liebe zum Vaterlande geleitet worden sei. Das von ihr geschaffene Verfassungswerk sei vielleicht unvollkommen, werde aber die Anarchie und den Despotismus fern halten. Der Präsident schloß seine Rede mit den Worten: „Vertrauen Sie das geschaffene Werk der Loyalität des Marschall-Präsidenten, der Sorgfalt Ihrer Nachfolger und dem Lande an, welches demnächst zu erkennen geben wird, daß diejenigen im Irrthum sind, welche behaupten, daß es der Freiheit nicht werth sei. Gehen Sie mit dem Vertrauen auf das Urtheil des Landes. Sie geben ihm zwei Dinge unverletzt zurück, seine Fahne und seine Freiheit. Die Versammlung ging hierauf auseinander. Die Linke rief: „Es lebe die Republik!", während die Rechte Frankreich ein Hoch brachte.

Versailles, 31. Decbr. Bei der von der Nationalversammlung vorgenommenen Wahl der Permanenz-Commission wurden 13 Mitglieder der Linken, 12 Mitglieder der Rechten gewählt.

Paris, 31. December. Die peruanische Gesandtschaft hat ein Telegramm aus Lima erhalten, in welchem die dortige Regierung erklärt, daß sie, obgleich die betreffenden Commissäre noch mit den Unterhandlungen bezüglich des Guanovertrages beschäftigt seien, bereit sei, mit Delegirten zu verhandeln, welche von den Inhabern der peruanischen Bons ernannt werden sollen.

Paris, 31. Decbr. Marschall Canrobert hat, um zu vermeiden, daß seine Candidatur um eine Senatorstelle als eine gegen die Regierung des Marschallpräsidenten gerichtete Kundgebung angesehen werden könnte, auf jede Candidatur um eine Senatorstelle überhaupt verzichtet.

Paris, 1. Januar. Der Marschall-Präsident Mac Mahon hat heute Vormittag in Versailles die Neujahrsglückwünsche der National-Versammlung und Nachmittags in Paris diejenigen der Mitglieder des diplomatischen Corps, sowie der obersten Behörden entgegengenommen. Eine officielle Ansprache ist hierbei nicht gehalten worden.

Madrid, 1. Januar. Die amtliche „Gazeta" veröffentlicht ein Decret, durch welches der Zusammentritt der Cortes auf den 15. Februar c. festgesetzt wird. Die nur dieses Mal nach dem allgemeinen Stimmrecht erfolgende Wahl der Deputirten und Senatoren beginnt am 20. Januar, die von den Carlisten nicht besetzten Städte von Biscaya und Navarra wählen die Deputirten und Senatoren auch für diejenigen Städte, welche sich in der Hand der Carlisten befinden. Ein zweites von der „Gazeta" veröffentlichtes Decret betrifft die Presse und untersagt alle Angriffe gegen die Person des Königs und der Mitglieder der königlichen Familie, sowie gegen die constitutionelle Monarchie. Mit Aburtheilung der Preßvergehen wird ein bei jedem königlichen Gerichtshofe bestehendes, aus 3 Mitgliedern zusammengesetztes Richtercollegium beauftragt. Endlich wird noch eine königliche Verordnung publicirt, durch welche die Abtrennung der heute verfallenen Coupons der consolidirten Schuld angeordnet wird.

Rom, 1. Januar. Der König hat heute die Neujahrsglückwünsche sämmtlicher Minister, der Spitzen der Behörden, der Präsidenten der Deputirtenkammer und des Senates, der Generalität und der Municipalität entgegengenommen.

London, 31. Decbr. Bei der heutigen Verhandlung des Handels-Amtes über den Untergang des Dampfers „Deutschland" beendigte der Vertreter des norddeutschen Lloyd, Cohen, die Vertheidigung des Schiffseigenthümers und des Capitäns Brickenstein. Der Anwalt des Handelsamtes, Bowen, vertheidigte darauf die Behörden von Harwich und Ramsgate und gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die irrigen Ansichten über die Bergung des Schiffsgutes und über die den Schiffbrüchigen geleistete Hilfe durch die Verhandlung beseitigt worden seien. Derselbe unterwarf schließlich die Berechnung des Courses des Dampfers „Deutschland" Seitens des Capitäns einer sehr eingehenden Prüfung. Der Vorsitzende schloß sodann die Verhandlung mit der Bemerkung, daß der Gerichtshof nach reiflichster Sichtung der verschiedenen Aussagen dem Handelsamte Bericht erstatten werde.

London, 1. Januar. Die gesammte Presse, das Organ der conservativen Partei, der „Standard", mit einbegriffen, spricht sich sehr mißbilligend über die neueste Verordnung der Admiralität, betreffend die Aufnahme flüchtiger Sklaven durch englische Kriegsschiffe aus.

London, 2. Januar. Der Agent der egyptischen Regierung in England, Rogers, erklärt in einer Zuschrift an den Redacteur des „Observer" die in der Presse umlaufenden Gerüchte über Schwierigkeiten, welche zwischen dem Khedive und dem Seitens England nach Egypten gesandten General-Zahlmeister, Cave, eingetreten sein sollten, für unbegründet.

[Militär-Wochenblatt.] Erni, Oberstlt. vom 8. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 70 und commandirt zum 8. Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45, Behufs Vertretung des beurlaubten Regts.-Commandeurs, mit der Führung dieses Regiments unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Meinert, Prem.-Leutenant vom 1. Westpreußischen Grenadier-Regiment. Nr. 6, als Inspections-Offizier und Lehrer bei der Kriegsschule zu Cassel, vom 15. Februar 1876 ab commandirt. v. Pirch, Hauptmann vom Garde-Füsilier-Regiment, dem Regiment, unter Verleihung des Charakters als Major, aggregirt. Herrmann, Hauptm. und Comp.-Chef im 2. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3, dem Regt., unter Verleihung des Char. al Major, aggregirt. Löwe, Oberst und Commandr. des 8. Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 45, mit der Uniform dieses Regts. zu den Offizieren von der Armee versetzt. Dr. Heynen, Assist.-Arzt 1 Cl. der Landw. vom 1. Bat. (Lauban) 2. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 47, Dr. Zenker, Assist.-Arzt 1. Cl. der Landw. vom 1. Bat. (Glatz) 2. Schles. Landw.-Regt. Nr. 11, zu Stabs-Aerzten der Landwehr, Dr. Matz, Assistenz-Arzt zweiter Klasse der Landwehr vom 2. Bataillon (Deutsch-Crone) 4. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 21, Dr. Schönborn, Assistenz-Arzt 2. Cl. vom Posenschen Feld-Artillerie-Regt. Nr. 20, Dr. Lev, Assist.-Arzt 2. Cl. vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, zu Assist.-Aerzten 1. Cl., Dr. Straßner, Unterarzt der Reserve vom 2. Bat. (Muskau) 1. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 6, Dr. Gogol, Unterarzt der Reserve vom 2. Bat. (Ostrowo) 4. Posen. Landw.-Regts. Nr. 59, dieser unter Einrangirung in das 1. Bat. (Striegau) 1. Schles. Landw.-Regts. Nr. 10, zu Assistenz-Aerzten 2. Cl. der Reserve befördert. — Symanowski, Registratur-Assistent vom VI. Armeecorps, zum Intendantur-Registrator ernannt. — Johann, Depot-Magazin-Verwalter in Strehlen, unter Beförderung zum Proviantamts-Controleur nach Thorn, Vogelgesang, Proviantamts-Assist. in Köln, als Depot-Magazin-Verwalter nach Strehlen versetzt.

Handel, Industrie rc.

Karlsruhe, 31. December. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Badischen 35-Gulden-Loose fielen je 1000 Gulden auf Nr. 4774, 10,628, 12,463, 14,081, 92,778, 92,790, 130,533, 231,126, 288,027, 317,085.

Triest, 2. Januar. Der Lloydampfer „Oreste" ist heute früh 1½ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 2. Januar, Nachmittags 1 Uhr. [Privatverkehr.] Creditact en 348, 50 à 349, 00 à 347, 00, Franzosen 530, 00 à 531, 00 à 528, 00, Lombarden 202, 50 à 203, 50 à 202, 50, 1860er Loose 115, 75 à 115, 50, Silberrente 65, 50, Papierrente 61, 70, Italiener 71, 70, 5pCt. Türken 20, 50, Rumänier 28, 50, Köln-Mindener 96, 25, Bergisch-Märkische 79, 50 à 79, 75, Rheinische 115, 25, Galizier 91, 25 à 91, 00, Laurahütte 70, 00 à 69, 75, Darmstädter Bank 118, 00, Disconto-Commandit 132, 00 à 131, 00, Reichsbank 162, 50 à 162, 25. Geringes Geschäft. Internationale anfangs fest, Schluß schwächer, Bahnen meist höher.

Frankfurt a. M., 2. Januar, Nachmittags. [Effecten-Societät.] Londoner Wechsel —, —, Pariser Wechsel —, —, Wiener Wechsel —, —. Böhmische Westbahn 169¾, Elisabethbahn 147¾, Galizier 182¼, Franzosen 265¼, Lombarden 100¾, Nordwestbahn 126⅛, Silberrente 65¾. Papierrente 61⅞, Ruff. Bodencredit —, Russen 1872 —, —, Ruff. Anleihe de 82 —, —, Amerikaner de 1885 100⅜, 1860er Loose 116⅝, 1864er Loose —, Creditactien 174, Nationalbank 802, 50, Darmstädter Bank 119¼, —. Brüsseler Bank —, —, Berliner Bankverein —, Frankf. Bankverein —, —, dto. Wechslerbank —, Deutsch-österr. B. —, —, Meininger Bank 82¼, Hahn'sche Effectenbank —, Reichsbank 163½, —, Continental —, . Hess. Ludwigsbahn —, —. Oberhessen —, —. Ungarische Staatsloose 170, 60. do. Schzw. alte 94¾. do. neue 93⅝. Central-Pacific —, —. Türken — Ostbahn —. — Recht fest und belebt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 174, 1860er Loose —, —, Franzosen 265¼, Lombarden 100⅝, Reichsbank 163¼.

Hamburg, 31. December, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 118, Silberrente 65½, Credit-Actien 171¼, Nordwestbahn —, 1860er Loose 115½, Franzosen 667, Lombarden 249, Ital. Rente 71½, Vereinsbank 115¼, Laurahütte 69¼, Commerzbank 82, do. II. Emission —, Norddeutsche 125¾, Provinzial-Disconto —, Anglo-deutsche 56¾, do. neue —, Amerikaner de 1885 94, Köln-Mindener St.-A. 96¼, Rheinische Eisenbahn do. 117½, Bergisch-Märkische do. 79¼, Disconto 4¾ pCt. —. Internationale Bank 80¼. Still.

Wechselnotirungen: London lang 20, 16 Br., 20, 10 Gld., London kurz 20, 36 Br., 20, 28 Gld., Amsterdam 167, 90 Br., 167, 10 Gld., Wien 176, 50 Br., 174, 50 Gld., Paris 80, 30 Br., 79, 70 Gld., Petersburger Wechsel 262, 00 Br., 260, 00 Gld., Frankfurt a. M. pr. 100 Mk. 98, 80 Br., 98, 50 Gd.

Hamburg, 31. December, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine ruhig. Weizen pr. Decbr. 201 Br., 200 G., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 208 Br., 207 G. Roggen pr. December 147 Br., 146 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 154 Br., 153 Gd. Hafer ruhig. — Gerste matt. — Rüböl matt, loco 72, pr. Mai pr. 200 Pfd. 71. Spiritus matt, pr. December —, —, pr. Jan.-Febr. 34¼, per April-Mai 36¼, per Juni-Juli per 100 Liter 100 % 37. Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 12, 30 Br., 12, 20 Gd., per December 12, 20 Gd., per Januar-März 12, 00 Gd. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 2. Januar, Nachmittags. [Privat-Verkehr.] Silberrente —, Lombarden 253 à 252, Creditactien 173½, Franzosen 659½, Rheinische Bahn 114¾, Laurahütte 69. Anfangs fest, Schluß abgeschwächt.

Wien, 2. Januar. [Privat-Verkehr.] (Schluß.) Creditactien 195, 60. Franzosen 295, 00, Galizier 202, 50 exc. Anglo-Austrian 96, 50, Unionbank 76, 00, Lombarden 114, 75, Napoleons 9, 06. Recht fest.

Liverpool, 31. December, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 13,000 B., davon 8000 Ballen amerikanische, 5000 Ballen egyptische.

Liverpool, 31. December, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig, Ankünfte eher williger.

Middl. Orleans 7³⁄₁₆, middl. amerikanische 6¹⁵⁄₁₆, fair Dhollerah 4¹¹⁄₁₆, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5¼, new fair Oomra 4¾, good fair Oomra 5⁵⁄₁₆, fair Madras 4¾, fair Pernam 7½, fair Smyrna 6⅛, fair Egyptian 7⅝.

Upland nicht unter low middling Januar-Lieferung 6¾, März-Lieferung 6¹³⁄₁₆, December-Verschiffung 6¹³⁄₁₆ D.

Manchester, 31. December, Nachmittags. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8¼, 20r Water Micholls 10, 30r Water Gidlow 11, 30r Water Clayton 11⅞, 40r Mule Mayoll 11⅛, 40r Medio Wilkinson 12⅞, 36r Warpcops Qualität Rowland 12¾, 40r Double Weston 12¾, 60r Double Weston 16, Printers ¹⁶⁄₁₆ ³⁴⁄₅₀ 8½ pfünd. 117. — Mäßiges Geschäft, Preise fest, behauptet.

Petersburg, 31. December, Nachmittags 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London 3 Mon. 31¹⁷⁄₃₂. do. Hamburg 3 Mon. 267½. do. Amsterdam 3 Mt. 158⅛. do. Paris 3 Mt. 329¾. 1864er Präm.-Anleihe (gestplt.) 231¼. 1866er Präm.-Anl. (gstplt.) 224¾. ½-Imperials 6, 26. Große Ruff. Eisenbahn 162. Ruff. Bodencredit-Pfandbriefe 104⅜. Privatdiscont 6¼ pCt.

Petersburg, 31. December, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 54, 50. Weizen loco 11, 00. Roggen loco 6, 75. Hafer loco 4, 75, Hanf loco 32, 00. Leinsaat (9 Pud) loco 13, 25. Wetter: 18 Gr. Kälte.

Antwerpen, 31. December, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Geschäftslos.

Antwerpen, 31. December, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 29¼ bez., 29½ Br., per Januar 29¼ bez., per Februar 29¼ bez., 29½ Br., per Januar-April 29 bez., 29¼ Br. Steigend.

Bremen, 31. Decbr., Nachmittags. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Standard white loco 11, 70 bz., pr. Januar 11, 70 bz., per Febr. 11, 75 bez., per September 12, 20 bz. Steigend. Großes Geschäft.

[Dividende-Schätzungen.] Wir geben heute die Schätzungen der Industrie-Gesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderj. abschließt, nach der „National-Zeitung". Industrie-Gesellschaften. Actien-Gesellschaft für Holzarbeit 5, für Wasseranlagen 0, Admiralsgarten-Bad 0, Albertinen-Hütte 0, Aquarium 4, Baltischer Lloyd 0, Baltische Waggon 0. Bau-Gesellschaften: Bau-Ausführungen 6, Allgemeine Häuserbau 6, Allgemeine Bau 0, Belle Alliance 0, Berlin-Charlottenburg 0, Centralstraßen 2, Junge Centralstraße 5, Charlottenburg 0, Chemnitzer 0, City 0, Cottage 0, Deutsche Bau 0, Deutsche Eisenbahnbau 0, Holländischer Bau-Verein 0, Reichs-Bau-Gesellschaft 0, Hofjäger 0, Königstadt 0, Land-Erwerbs-Verein 0, Landerwerb Lichterfelde 0, Lichterfelde 0, Magdeburger Bau-Gesellschaft 6, Mittelwohnungen 0, Ostend 0, Südend 0, Tempelhof 0, Thiergarten-Westend 0, Union 0, Unter den Linden 0, Wäsemann 0, Berliner Brotfabrik 9, Birkenwerder 0, Bischweiler Tuchfabrik 0. Brauereien: Böhmisches Brauhaus 10, Weißbierbrauerei Gericke 3½, Vereins 0. Breslauer Wagenbau Linke 4½, Hoffmann 0, Centralfactorei 0, Central-Heizung 10. Chemische Fabriken: Ariania 0, Cöpenick 0, Heinrichshall 4, Oranienburg 0, Schering 1, Chemnitzer Eisengießerei 0, Chemnitzer Färberei und Appretur 0, Cichorienfabrik 12, Continental-Actien-Gesellschaft für Wasserwerke 0, Dankberg Ofen 1, Dessauer Glas 12½ Deutsche Spiegelglas 0, Eggestorf Salinen 3. Eisenbahnbedarf: Harzer 0, Norddeutsche 1, Oberschlesische 0, Erdmannsdorfer Spinnerei 0, Facon-Schmiede und Schrauben 7, Färberei Ullrich 2, Feilenfabrik Schaaf 4, Flora 0, Germania 0, Glausiger Zucker 0, Globus 3, Gothaer Wasserwerke 3½, Greppiner 0, Volpi und Schlüter 4, Harkort Brückenbau 3, Hermsdorf Portland 0, Holzcomptoir 5, Berliner Immobilien 6, Kammgarnspinnerei Schwendy 0, Magdeburger Gas 5. Maschinenfabriken: Anhalter 2, Egells 0, Mecklenburger 0, Phönix 0. Ru[redacted]
Königsberger Vulkan 0, Wöhlert 0, Zeitzer [redacted]
maschinen: Frister und Roßmann 2, H[redacted]
Gas und Wasser 0, Neue Messingwerke 10[redacted]
Eberswalde Mühlen 0, Neustadt Eisenspalte[redacted]
deutsche Eiswerke 0, Omnibus 7, Passage [redacted]
ziner 0, Norddeutsche 0, Wolfswinkel 0, P[redacted]
chaft 7, Continental 0, Große 6, Pomm[redacted]
Holz 5, Rathenower Holz 0, Renaissance 0, [redacted]
Rummelsburger Schönfärberei 0, Sächsisc[redacted]
Schlesische Porzellan 0, Schlesische Wagenbau Hofmann 0, Schlesische Wollwaaren 0, Schomburger Telegraphen 6, Sommerfelder Tuch Martin 0, Spediteur-Verein 0, Tabakfabrik Prätorius 3½, Viehmarkt 5½, Werkzeug Tietzsch 1, Wiener Gas 5, Wollbank und Wollwäscherei 5 %.

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften. Aachen-Höngener 6½, Aplerbecker 10, Arenberger 20, Berzelius 0, Bochumer A. 19, Bochumer B. 19, Bonifacius 4½, Borussia 16, Braunschweiger Kohlen 1½, Centrum 1, Kölner Bergwerk 6, Kommerner 9, Donnersmarckhütte 4, Duxer Kohlen 0, Gelsenkirchner 8, Heilenbecker Guß 0, Hibernia 2, Jordanhütte 0, König Wilhelm 0, Mägdesprung 0, Magdeburger 16, Massener 0, Mechernicher 12, Moritzhütte 0, Oberschlesische Eisenwerke 3, Pluto 0, Preußische 5, Rhein-Nassau 8, Schlesische Zinkhütten Stamm-Actien und Stamm-Prioritäten 7, Siegersdorfer 0, Stadtberger 0, Stolberger Zink 1½, Stamm-Prior. 6½, Tarnowitzer 0, Warsteiner 0, Wilhelmine Victoria 4.

[Rumänische Eisenbahn.] Die Schwierigkeiten, welche sich einem schnellen Vorschreiten der Verhandlungen zwischen den Gesellschafts-Vorständen der Rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft und der rumänischen Regierung hemmend entgegenstellen, sind zur Zeit noch ganz außerordentlich groß, und es läßt sich in diesem Augenblick bei mehreren dieser Punkte noch gar nicht übersehen, wie diese Schwierigkeiten zu lösen sein werden. Trotzdem scheinen die Hindernisse eines Glückens der Verhandlungen eher im Zunehmen, als im Abnehmen zu sein. So schreibt z. B. die „N. Fr. Pr." in Wien: Als ein Haupthinderniß für das Glücken der Verhandlungen wird der im Jahre 1872 zwischen der Rumänischen Bahn und der Oesterreichischen Staatsbahn auf zwanzig Jahre abgeschlossene Betriebsvertrag bezeichnet. Auf Grund desselben erhält die Staatsbahn per Betriebs-Kilometer jährlich einen gewissen Betrag, wofür dieselbe den Betrieb der Rumänischen Bahnen nach den Principien der Betriebsverwaltung der Staatsbahn leitet. Die rumänische Regierung befindet sich in einem Dilemma; einerseits hat sie bezüglich der Uebernahme der rumänischen Bahnen Verpflichtungen gegenüber dem Parlamente übernommen, denen sie sich nicht, ohne ihr den Credit zu schädigen, entziehen kann, andererseits wird sie genöthigt sein, in Ermangelung genügender Fachkräfte im Inlande, nach Ersatz aus dem Auslande zu greifen und die Bahnen dennoch in Händen von Fremden zu belassen. Abgesehen davon, wird es noch wegen der oben erwähnten Hindernisse eine geraume Zeit währen, ehe die Ablösung der Bahnen ermöglicht sein wird: denn die Verpflichtungen welche Seitens der Rumänischen Bahngesellschaft gegenüber der Staatsbahn übernommen worden sind, gehen dann auch an die rumänische Regierung über, welche ohne äquivalente Ablösung dieser Verpflichtungen nicht aus dem Obligo kommen kann. Wir unsererseits glauben nicht, daß die Staatsbahn sich gegen ein Arrangement, bei dem sie als Hauptbetheiligte des Anleiheconsortiums ein erhöhtes Interesse für eine rasche Erledigung der Angelegenheit hat, stemmen wird.

[Rumänische Eisenbahnactien.] In der gestern stattgehabten Sitzung des Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft hat sich dasselbe in der Angelegenheit des Dividendenscheines pro 1875 der Rumänischen Stammactien dahin entschieden, daß in Uebereinstimmung mit dem bisherigen Usus die Dividendenscheine mit Ablauf des Geschäftsjahres von den Stücken zu trennen, auch bei diesem Dividendenscheine zu verfahren und die Mitlieferung desselben nicht zu fordern sei. Demgemäß werden selbstverständlich auch die laufenden Zinsen vom 1. Januar 1876 ab neu berechnet. Es ist dies also eine Rectification des betreffenden Beschlusses der Sachverständigen-Commission, ohne daß deshalb aber den aus den Kreisen der Actionäre hervorgegangenen Anträgen Folge gegeben wäre.

Die Nr. 51 und 52 der „**Neuen Handels-Zeitschrift**", Organ des Verbandes deutscher kaufmännischer Vereine und des Brandenburgischen Provinzial-Vereines für Handel und Gewerbe, Verlag von Ludwig Heimann in Berlin W., Taubenstraße 10, hat folgenden Inhalt: Nr. 51. Wochenschau. — Luxussteuern. (Schluß.) — Ein sicherer Aufbewahrungsort. — Der Flunderfang in der Ostsee. — Zur Eisenbahnreform. — Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. — Für Weihnachten: Otto Spamer's Verlag. — Vereinsnachrichten. — Vermischtes. — Nr. 52. Wochenschau. — Das gewerbliche Leben in seiner Entwickelung. — Wadai. — Literatur. — Vereinsnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten.

Posen, 31. December. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne.] Wetter: starker Frost. — Roggen (pr. 1000 Kilogramm) still. Gekündet — Ctr. Kündigungspreis 150, December 150 G., December-Januar 150 G., Januar-Februar 150 G., Februar-März 151 G., März-April 152 G., Frühjahr 153 bez., B. u. G., April-Mai 154 G., Mai-Juni 153 bez., B. u. G., Juni-Juli 154 bez. u. B.. — Spiritus (pr. 10,000 Liter %) behauptet. Gekündet 10,000 Ltr. Kündigungspreis 41,50, December 41,50 bez. u. B., Januar 1876 41,50 bez. u. B., Februar 42,10 bez. u. G., März 43, bez. u. G., April 44 bez. u. G., April-Mai 44,50 bez. u. B., Mai 45 bez. u. G., Juni 46 bez. u. G., Juli 46,90 bez. u. G., August 47,80—90 bez. B. u. G.

⊕ **Breslau**, 3. Jan, 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war von keiner Bedeutung, bei mäßigem Angebot und unveränderten Preisen.

Weizen, feine Qualitäten mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. schlesischer alter weißer 18,50—19,50—21,50 Mark, alter gelber 17,50 bis 18,50 bis 20,50 Mark, neuer weißer 16,00 bis 18,25—19,50 Mark, neuer gelber 15,50 bis 16,70 bis 18,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 14,00 bis 14,75 bis 16,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste wenig verändert, per 100 Kilogr. 12,50 — 14,50 bis 15,50 Mark, weiße 16,00—17,00 Mark.

Hafer mehr beachtet, per 100 Kilogr. 15,00 — 16,20 — 18,20 Mark, feinster über Notiz.

Mais stark angeboten, per 100 Kilogr. 10,20—12,00 Mark.

Erbsen wenig zugeführt, per 100 Kilogr. 17—18—20,50 Mark.

Bohnen vernachlässigt, per 100 Kilogr. 14,50—15,50—16,50 Mark.

Lupinen stark angeboten, per 100 Kilogr. gelbe 9,30—11,60 Mark, blaue 9,50—11,10 Mark.

Wicken vernachlässigt, per 100 Kilogr. 18—19—20 Mark.

Oelsaaten mehr beachtet.

Schlaglein matter.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	27	—	25	—	22	25
Winterraps	30	75	29	75	28	—
Winterrübsen	29	75	28	75	27	—
Sommerrübsen	31	—	30	—	29	—
Leindotter	27	—	26	—	25	—

Rapskuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 7,80—8 Mark.

Leinkuchen preishaltend, pr. 50 Kilogr. 9,20—9,70 Mark.

Kleesamen schwächer zugeführt, rother behauptet, pr. 50 Kilogr. 45—50 bis 53—55 Mark, — weißer matter, pr. 50 Kilogr. 60—63—71—73 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee fester, pr. 50 Kilogr. 30—32—34 Mark.

Mehl wenig verändert, pr. 100 Klgr. Weizen fein alt 29,75—30,57 Mark, neu 26,00—27,00 Mark, Roggen fein 26,25—27,25 Mark, Hausbacken 24,50—25,50 Mark, Roggen-Futtermehl 10—10,50 Mark, Weizenkleie bis 8 8,75 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

December 31. Jan. 1.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	335''',28	335''',06	334''',20
Luftwärme	— 8°,9	— 7°,9	— 5°,5
Dunstdruck	0''',79	0''',87	1''',12
Dunstsättigung	93 pCt.	93 pCt.	94 pCt.
Wind	SO. 1	S. 1	S. 1
Wetter	heiter.	trübe.	bedeckt, Schnee.

Januar 1. 2.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',34	332''',13	330''',31
Luftwärme	— 2°,7	+ 0°,7	0°,0
Dunstdruck	1''',54	1''',92	1''',95
Dunstsättigung.........	97 pCt.	90 pCt.	98 pCt.
Wind	SO. 0	W. 2	W. 3
[redacted]er	trübe, Schnee.	bed., Schn. u. Rg.	bedeckt, Schnee.

[redacted] Januar 2. 3.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
[redacted]ruck bei 0°	331''',27	333''',20	332''',63
[redacted]ärme	+ 0°,5	+ 0°,1	— 0°,1
[redacted]druck	1''',84	1''',82	1''',89
[redacted]sättigung	88 pCt.	90 pCt.	96 pCt.
[redacted]	NW. 3	W. 3	W. 2
[redacted]er	trübe.	trübe.	trübe.

[redacted]reslau, 3 Jan. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 80 Cm. U.-P. — M. 36 C.

Berliner Börse vom 31. December 1875.

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	168,75 bz
do. do.	2 M.	3	168,00 bz
London 1 Lstr.	3 M.	4	20,15 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	4	80,35 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	5½	260,50 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	5½	263,00 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	5	177,75 bz
do. do.	2 M.	5	176,55 bz

Fonds- und Geld-Course.

Staats-Anl. 4½% consol.	4½	105,40 bzB
do. 4%ige	4	99,25 bz
Staats-Schuldscheine	3½	91,50 bzG
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	129,10 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101,30 bz
Pfandbr. Berliner	4½	101,60 bz
Pfandbr. Pommersche	3½	83,50 bz
Pfandbr. Posensche neue	4	93,50 bz
Pfandbr. Schlesische	3½	84,75 bz
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	96,00 bz
Rentenbriefe Pommersche	4	95,75 B
Rentenbriefe Posensche	4	95,75 B
Rentenbriefe Preussische	4	95,75 B
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	97,75 B
Rentenbriefe Sächsische	4	97,75 B
Rentenbriefe Schlesische	4	95,75 bz
Badische Präm.-Anl.	4	119,60 bz
Baierische 4% Anleihe	4	122,25 B
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	107,80 G

Kurh. 40 Thaler-Loose 256,65 G
Badische 35 Fl.-Loose 142,00 B
Braunschw. Präm.-Anleihe 83,30 bzG
Oldenburger Loose 134,50 bz

Ducaten 9,48 bz	Fremd. Bkn. — —
Sover. 20,28 bzG	einl. i. Leip. 99,90 bz
Napoleons 16,15 ebB	Oest. Bkn. 178,50 bz
Imperials 16,65 bz	Russ. Bkn. 264,50 bz
Dollars 4.16 G	

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Obl.	5	100,50 bz
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	98,10 bzG
do. do.	5	98,90 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	95,75 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,00 G
Unkünd. do. (1872)	5	100,90 bz
do. rückzb. à 110	5	105,75 bz
do. do. do.	4½	98,25 bz
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B	5	— —
do. III. Em. do.	5	102,10 bzG
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	99,50 G
Hyp.-Anth. Nord.-G.C.B	5	100,90 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	104,00 G
do. do. II. Em.	5	101,00 bz
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	106,75 bz
do. do. II. Em.	5	103,70 bz
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	100,00 bz
do. 4½ do. do. m. 110	4½	94,70 bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	100,40 B
Oest. Silberpfandbr.	5½	54,50 bz
do. Hyp.-Crd.-Pfdbr.	5	56,50 bz
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	88,50 G
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	100,25 B
do. do.	4½	93,00 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102,25 bzG
do. do. 4½%	4½	98,00 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	51,75 B

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	65,30 G
do. Papierrente	4⅕	61,50 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	110,00 bzB
do. Lott.-Anl. v. 60.	5	115,25 bzB
do. Credit-Loose	—	249,00 B
do. 64er Loose	—	294,00 G
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	193,75 B
do. do. 1866	5	185,90 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	86,25 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfdb.	5	80,75 bzG
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	85,60 bz
Poln. Pfndbr. III. Em.	4	— —
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	68,10 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	103,20 B
do. do. 1885	6	— —
do. 5% Anleihe	5	99,80 B
Französische Rente	5	—
Ital. neue 5% Anleihe	5	71,90 G
Ital. Tabak-Oblig.	6	100,50 B
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	80,50 etbzB
Rumänische Anleihe	8	104,75 bz
Türkische Anleihe	5	21,40 bzG
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	75,00 bzB

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 41,10 G
Türken-Loose 47,60 bzB

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg-Märk. Serie II.	4½	99,00 G
do. III, v. St. 3½ g.	3½	84,60 bzG
do. do. VI.	4½	97,00 B
do. Hess. Nordbahn	5	101,75 etbzB
Berlin-Görlitz	5	102,50 bz
do.	4½	90 bz
do. Lit. C.	4½	93 bzG
Breslau-Freib. Lit. D.	4½	95,50 G
do. do. E.	4½	94,75 G
do. do. F.	4½	94,75 G
do. do. G.	4½	95,50 G
do. do. H.	4½	92,00 G
do. do. J.	4½	90,00 bz
do. do. K.	4½	90,60 bzG
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	88,25 G
do. Lit. B.	4½	98,00 etbzB
do. IV.	4	91,50 B
do. V.	4	88,50 G
Halle-Sorau-Guben	5	98,00 bzB
Hannover-Altenbeken	4½	95 G
Märkisch-Posener	5	101,50 G
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	98,50 G
do. do. II. Ser.	4	97,10 B
do. do. Obl. I. u. II.	4	98,50 G
do. do. III. Ser.	4	97,00 G
Oberschles. A.	4	91,50 G
do. B.	3½	84,06 G
do. C.	4	91,30 B
do. D.	4	91,00 G
do. E.	3½	86,30 G
do. F.	4½	99,75 bz
do. G.	4½	97,75 G
do. H.	4½	101,25 bzB
do. von 1869	5	103,00 B
do. von 1873	4	91 G
do. von 1874	4½	96,75 B
do. Brieg-Neisse	4½	96,75 bzB
do. Cosel-Oderb.	4	92,50 G
do. do.	5	102,50 G
do. Stargard-Posen	4	92,00 B
do. do. II. Em.	4½	92,75 G
do. do. III. Em.	4½	99,75 G
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	75,25 G
Ostpreuss. Südbahn	5	101,50 bz
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	103,40 B
Schlesw. Eisenbahn	4½	98 B
Chemnitz-Komotau	5	24,00 bz
Dux-Bodenbach	5	65,75 G
do. II. Emission	5	59,20 bzG
Prag-Dux	fr.	25,00 G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	87,20 G
do. do. neue	5	86,30 bzG
Kaschau-Oderberg	5	65,60 bz
Ung. Nordostbahn	5	61,90 bzG
Ung. Ostbahn	5	57,10 G
Lemberg-Czernowitz	5	70,00 G
do. do. II.	5	72,50 G
do. do. III.	5	66,20 bzB
Mährische Grenzbahn	5	64,10 bzG
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	27,25 B
do. II.	fr.	24 B
Kronpr.-Rudolf-Bahn	5	74,00 bzG
Oesterr.-Französische	3	315,50 bzB
do. do. II.	3	309,00 B
do. südl. Staatsbahn	3	236,25 bz
do. neue	3	236,25 bz
do. Obligationen	5	80,90 bz
Warschau-Wien II.	5	98,25 bzB
do. III.	5	96,10 bz
do. IV.	5	95,00 B
do. V.	5	94,00 bz

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1873	1874	Zf.	
Aachen-Mastricht	1¼	1	4	19,60 bzG
Berg.-Märkische	3	3	4	78,90 bz
Berlin-Anhalt	16	8½	4	111 bz
Berlin-Dresden	5	5	5	26 bzG
Berlin-Görlitz	3	0	4	29,25 bz
Berlin-Hamburg	10	12½	4	176,50 bzG
Berl. Nordbahn	5	0	fr.	1 bz
Berl.-Potsd.-Magdb.	4	1½	4	69,40 bzB
Berlin-Stettin	10¾	9 11/20	4	126 bz
Böhm. Westbahn	5	5	5	84,30 bzG
Breslau-Freib.	8	7½	4	83,50 bzG
Cöln-Minden	8 4/20	6 9/20	4	96,25 bz
do. Lit. B.	5	5	5	93,75 bzG
Cuxhaven. Eisenb.	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach. B.	0	0	4	9,30 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	8,67	8½	4	90,75 bzG
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	6 bzB
Hannover-Altenb.	0	0	4	7 bzB
Kaschau-Oderberg	5	5	5	53 bzG
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	56,25 bzG
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	180 bz
Märk.-Posener	0	0	4	18,50 bz
Magdeb.-Halberst.	6	3	4	48,75 bz
Magdeb.-Leipzig	14	14	4	210,50 bzB
do. Lit. B.	4	4	4	91,25 bzG
Mainz-Ludwigsh.	9	6	4	98,25 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	— —
Obersch. A. C. D.	13⅗	12	3½	150 bzG
do. B.	13⅗	12	3½	137,50 bz
do. E.	—	—	3½	142,30 bzG
Oesterr.-Fr. St.-B.	10	8	4	pJan. 534-35bz
Oest. Nordwestb.	5	5	5	252,25 G
Oest. Südb. (Lomb.)	3	1½	4	pJan. 202-201b
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	22,50 bz
Rechte-O.-U.-Bahn	6½	6½	4	105,25 bz
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	59 G
Rheinische	9	8	4	117,40 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	90,60 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	10,70 bzG
Rumän. Eisenbahn	5	4	4	24,70-50 bzG
Schweiz Westbahn	1⅗	0	4	13,40 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100,50 G
Thüringer Lit. A.	7¼	7½	4	115,60 bz
Warschau-Wien	11	10	4	236 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	4	5	65 bzG
Berliner Nordbahn	5	0	fr.	1,40 bz
Breslau-Warschau	0	0	5	26,50 bzG
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	12,90 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	5	21,40 bz
Kohlfurt-Falkenb.	5	2½	5	37 bzG
Märkisch-Posener	0	0	5	62,40 bz
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	52,75 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	82,75 bzG
Ostpr. Südbahn	0	3½	5	67,75 bzB
Pomm. Centralb.	0	0	fr.	0,40 bz
Rechte-O.-U.-Bahn	6½	6½	5	109 bzG
Rumänier	8	8	8	83 bzG
Saal-Bahn	5	2½	5	19 B
Weimar-Gera	5	5	5	19,50 bzB

Bank-Papiere.

Allg. Deut. Hand.-G.	—	5	4	conv. 34,60 bzG
Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	— —
Berl. Bankverein	5½	4½	4	73,75 bzG
Berl. Kassen-Ver.	29	19⅕	4	190 B
Berl. Handels-Ges.	6½	7	4	93,75 bzG
do. Prod.-u. Hdls.-B.	3⅓	10½	4	90 bzG
Braunschw. Bank	9	7½	4	91,50 bzB
Bresl. Disc.-Bank	2½	4	4	67 bzG
Bresl. Maklerbank	0	0	4	— —
Bresl. Makl. Ver.-B.	5	4	4	— —
Bresl. Wechslerb.	0	3½	4	65,25 G
Coburg. Cred.-Bnk.	4	4½	4	65 B
Danziger Priv.-Bk.	7½	6	4	116,25 B
Darmst. Creditbk.	10	10	4	119,75 bz
Darmst. Zettelbk.	7 3/10	6½	4	97,25 bz
Deutsche Bank	4	5	4	77,50 bzG
do. Reichsbank	—	—	fr.	160,75 bz
do. Hyp.-B. Berlin	5	7½	4	94 bzG
Deutsche Unionsb.	1	3	4	74,75 bz
Disc.-Comm.-Anth.	14	12	4	135,50 bz
Genossensch.-Bnk.	3	6	4	98 bz
do. junge	3	6	4	99,50 bzG
Gwb. Schuster u. C.	0	0	4	15 bzG
Goth. Grundcredb.	8	9	4	110,75 G
Hamb. Vereins.-B.	16 5/8	11 1/9	4	116 G
Hannov. Bank	7⅗	6⅔	4	103,50 bzG
do. Disc.-Bank	0	0	4	84 B
Königsb. Ver.-Bank	0	5¾	4	82 B
Lndw.-B. Kwilecki	0	6½	4	65,50 B
Leipz. Cred.-Anst.	9⅔	9¼	4	123,50 bzG
Luxemburg. Bank	8½	8	4	108,50 B
Magdeburger do.	6 8/10	5½	4	101 G
Meininger do.	5	4	4	81,75 bzG
Moldauer Lds.-Bk.	5	3	4	40,50 G
Nordd. Bank	10⅘	10	4	126,50 G
Nordd. Grunder.-B.	7½	9½	4	106,25 bzG
Oberlausitzer Bk.	0	0	4	56,50 bzB
Oest. Cred.-Actien	5⅘	6⅞	4	pJan. 348-47bz
Posner Prov.-Bank	7⅔	6	4	92 G
Preuss. Bank-Act.	20	12⅘	4	170 bz
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	0	8	4	96,50 bz
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	119,75 bzG
Sächs. Bank	12	10½	4	123 bzG
Sächs. Cred.-Bank	0	5	4	83,50 B
Schl. Bank-Verein	6	6	4	85,50 G
Schl. Vereinsbank	7	5	4	89,50 G
Thüringer Bank	8	6	4	77,75 bzG
Weimar. Bank	5	5½	4	70 B
Wiener Unionsb.	0	5	4	123 G

(In Liquidation.)

Berliner Bank	0	0	fr.	87 G
Berl. Lombard-B.	0	0	fr.	8 B
Berl. Prod.-Makl.-B.	12⅔	0	fr.	— —
Berl. Wechsler.-B.	0	0	fr.	37 G
Br.-Pr.-Wechsl.-B.	0	0	fr.	67 G
do. Hand. u. Entrep.	0	0	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	0	0	fr.	79 G
Hessische Bank	0	0	fr.	60 B
Ndrschl. Cassenv.	0	0	fr.	0,50 B
Ostdeutsche Bank	4	6	fr.	81,75 bz
Pos. Pr.-Wechsl.-B.	0	0	fr.	1 B
Pr. Credit-Anstalt	0	0	fr.	50,75 etbz
Pr. Wechsler-Bnk.	0	0	fr.	—
Schl. Centralbank	0	2	fr.	— —
Ver.-Bk. Quistorp	0	0	fr.	9,75 bzG

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd-A.	6⅔	7½	fr.	135 etbz
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	3,50 bzG
do. Reichs-u. Co.-E.	8	4	4	67,25 bzG
Märk. Sch. Masch. G.	0	0	4	13,25 bz
Nordd. Gummifab.	6	5½	4	45 bzB
do. Papierfabr.	0	4	4	19 G
Westend, Com.-G.	0	0	fr.	7 bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	17⅗	18⅗	4	129,50 bzB
Schles. Feuervers.	18	17	4	609 bzB
Donnersmarkhütte	6	4	4	19 B
Dortm. Union	0	0	4	10,90 bz
Königs- u. Laurah.	20	10	4	69,75 bz
Lauchhammer	2	0	4	23 G
Marienhütte	6	7½	4	52,75 G
Moritzhütte	5	0	4	30,25 bzG
OSchl. Eisenwerke	0	1	4	8 G
Redenhütte	2	0	4	3 etbzG
Schl. Kohlenwerke	1	0	4	21,10 bzG
Schl. Zinkh.-Actien	8	7	4	85,25 bz
do. St.-Pr.-Act.	8	7	4½	90,50 bzG
Tarnowitz. Bergb.	16	0	4	60,75 bzB
Vorwärtshütte	7	1	4	14 B
Baltischer Lloyd	0	0	4	31,25 bzG
Bresl. Bierbrauer.	0	0	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	3½	6⅔	4	44 G
do. ver. Oelfabr.	8	5	4	49,25 B
Erdm. Spinnerei	7	4	4	17 B
Görlitz. Eisenb.-B.	0	2⅔	4	33 B
Hoffm's Wag. Fabr.	5½	0	4	— —
O.-Schl. Eisenb.-B.	5	2	4	29,75 bzG
Schl. Leinenind.	9	7½	4	84,75 G
S. Act.-Br. (Scholtz)	0	0	fr.	— —
do. Porzellan	7	0	4	25 G
Schl. Tuchfabrik	0	0	4	— —
do. Wagenb.-Anst.	0	0	fr	4 G [86 G
Schl. Wellw.-Fabr.	0	0	4	22,50 G conv
Wilhelmshütte MA.	10	4	4	51 bzG

[Deutsche Unionbank.] Die neue außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Unionbank ist nunmehr, wie wir von Hause aus mitgetheilt hatten, definitiv auf den 14. Januar c. festgesetzt worden. Nach den Statuten hätte bekanntlich schon nach fünf Tagen eine neue General-Versammlung stattfinden können, doch hat man absichtlich den Termin so weit hinausgerückt, um eine allseitige Prüfung der gemachten Proposition zu ermöglichen und allen Denjenigen, welche etwa jetzt zum Ultimo in der einen oder anderen Weise über ihre Actien verfügen wollen, dennoch die Theilnahme an der General-Versammlung offen zu halten. Die Anmeldung für diese neue General-Versammlung hat bis zum 3. Januar zu erfolgen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.